Mischbruten in Vogel-Nistkästen in zwei Untersuchungsgebieten in Luxemburg

Jean-Claude Heidt

183, boulevard Simonis, L-2539 Luxemburg (claude.heidt@mnhn.lu)

Heidt, C., 2017. Mischbruten in Vogel-Nistkästen in zwei Untersuchungsgebieten in Luxemburg. *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 119 : 109–111.

Abstract. Mixed broods occur when two different bird species lay their eggs in the same nest. From 2000 to 2016 four mixed broods were recorded in nestboxes for birds in two woodlands in Luxemburg. In one nest pulli from the great tit (*Parus major*) and nuthatch (*Sitta europaea*) were fed by adult nuthatches and in another nest adult great tits were feeding pulli from the great tit and blue tit (*Cyanistes caeruleus*). In a third nest only eggs of the great tit and pied flycatcher (*Ficedula hypoleuca*) were found but these eggs were not incubated. In the case of a mixed brood of blue tit and pied flycatcher it is not known who was feeding the pulli.

1. Einleitung

Von Mischbruten wird gesprochen, wenn zwei verschiedene Vogelarten ihre Eier in dasselbe Nest legen (Merilä 1994). Normalerweise setzt sich aber eine Art gegen die andere durch und bebrütet dann alle Eier. Schlüpfen Jungvögel der anderen Art, werden diese meistens mit gefüttert. Mischbruten gelten als relativ selten. So wurden in einer Auswertung der gesamten Literatur bis 1982 nur 150 Fälle mit Fütterung von Mischbruten festgestellt (Shy 1982).

2. Untersuchungsgebiete und Methode

Zwischen 2000 und 2016 wurden einige Mischbruten in Nistkästen im Zentrum und im Süden Luxemburgs festgestellt. Bei den Nistkästen handelt es sich um Meisenkästen aus Holz. In jedem Jahr wurden 120 Nistkästen in den beiden Untersuchungsgebieten kontrolliert.



Abb. 1 Nest mit Eiern von Kohlmeise und Trauerschnäpper beim Carelshof. Nest with eggs from the great tit and pied flycatcher near Carelshof.

Das Untersuchungsgebiet im Zentrum des Landes ist ein Eichen-Hainbuchenwald beim Carelshof (49°49' N 6°02' E) in der Gemeinde Colmar-Berg. Das Untersuchungsgebiet im Süden des Landes ist ein Buchenwald im Naturschutzgebiet „Ellergronn" (49°28' N 5°58' E) bei Esch-Alzette.

3. Ergebnisse und Diskussion

Es wurden insgesamt vier Mischbruten festgestellt: Kleiber (*Sitta europaea* L., 1758) und Kohlmeise (*Parus major*); Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*) und Kohlmeise; Kohlmeise und Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) sowie Blaumeise und Trauerschnäpper.

3.1. Kohlmeise und Kleiber

Bei einer Nistkastenkontrolle am 20. Mai 2014 im Naturschutzgebiet „Ellergronn" wurden 7 Kleiber- und 2 Kohlmeisen-Nestlinge im selben Nistkasten gefunden. Das Nest bestand aus Moos, das von Rindenspänen bedeckt war. Der Kleiber hatte also sein Nest auf ein Meisennest gebaut. Der Körper der beiden Kohlmeisen war schon größtenteils von Federn bedeckt, sie hatten bereits Schwungfedern, konnten aber noch nicht fliegen. Die Kleiber-Nestlinge hatten noch keine Schwungfedern. Die unterschiedliche Gefiederentwicklung ist darauf zurück zu führen, dass Kleiber sich langsamer als Kohlmeisen entwickeln. Nach Harrison (1975) sitzen junge Kleiber 23-25 Tage im Nest, während Kohlmeisen bereits nach 15-22 Tagen ausfliegen.

Die verschiedenen Nestlinge wurden von Kleibern gefüttert. Während der Kontrolle konnten keine erwachsenen Kohlmeisen in der Nähe des Nistkastens beobachtet werden. Diese ungewöhnliche Beobachtung lässt sich folgendermaßen erklären: die Kohlmeise wurde bei der Ei-Ablage vom Kleiber vertrieben (oder sie fiel einem Beutegreifer zum Opfer). Nach Glutz von Blotzheim & Bauer (1993 b) können Kleiber Meisen aus mit Eiern belegten Höhlen verjagen. Der Kleiber baute dann sein Nest über jenes der Kohlmeise. Bei der Eiablage merkte das Weibchen wahrscheinlich nicht, dass 2 Kohlmeisen-Eier nicht vollständig mit Rindenspänen bedeckt waren und brütete diese Eier mit aus. Da die fremden Eier nicht entfernt werden, sind einige Fälle bekannt, wo Nestlinge beider Arten schlüpften und auch aufgezogen wurden (Dolenec, 2002).

3.2. Kohl- und Blaumeise

Am 29. Mai 2015 wurden 6 Kohlmeisen- und 3 Blaumeisen-Nestlinge im selben Nistkasten im Eichen-Hainbuchenwald beim Carelshof entdeckt. Alle Nestlinge waren ungefähr gleichalt und wurden von Kohlmeisen gefüttert. Ob sich Blaumeisen an der Fütterung beteiligt haben, konnte nicht festgestellt werden. In unmittelbarer Nähe des ersten Nistkastens (etwa 25 Meter entfernt) war ein weiterer mit 4 Blaumeisen-Nestlingen, die ein paar Tage jünger waren. Möglicherweise wurde der erste Nistkasten zuerst von Blaumeisen benutzt, die von Kohlmeisen vertrieben wurden und danach wahrscheinlich in den zweiten Nistkasten zur Brut auswichen. Die Kohlmeise legte ihre Eier zu den Blaumeisen-Eiern und fing mit dem Brüten an. Das würde die gleichzeitige Anwesenheit von gleichaltrigen Blau- und Kohlmeisen-Nestlingen erklären. Nach Glutz von Blotzheim & Bauer (1993 a) ist die Kohlmeise bei limitiertem Höhlenangebot dominant gegenüber anderen Meisen-Arten.

3.3. Meisen und Trauerschnäpper

Bei einer Nistkasten-Kontrolle am 28. Mai 2016 im Eichen-Hainbuchenwald beim Carelshof wurden in einem Nest 8 Kohlmeisen- und 4 Trauerschnäpper-Eier gefunden (Abb. 1). Das Nest aus Moos war eindeutig von Kohlmeisen gebaut worden und ein Trauerschnäpper-Weibchen hatte seine Eier einfach dazu gelegt. Leider wurden die Eier im Wald beim Carelshof nicht ausgebrütet. Trauerschnäpper überbauen relativ häufig die Nester anderer Höhlenbrüter, wenn der Vorbesitzer abwesend ist (Glutz von Blotzheim & Bauer, 1993 a).

Einen weiteren Fall einer Mischbrut meldete F. Knoch im selben Wald am 1. Juni 2000: ein Nestling der Blaumeise und ein Nestling des Trauerschnäppers im selben Nistkasten.

Leider beobachtete er nicht, wer die Nestlinge fütterte.

Meisen machen anscheinend keinen Unterschied zwischen eigenen und fremden Eiern sowie zwischen eigenen und fremden Jungvögeln (Merilä, 1994). Werden aber fremde Eindringlinge in der Nisthöhle von Meisen überrascht, können diese manchmal getötet werden (Merilä & Wiggins, 1995). So wurde im Eichen-Hainbuchenwald beim Carelshof am 2. Juni 2012 ein totes Trauerschnäpper-Weibchen im Nistkasteneingang eingeklemmt gefunden. In diesem Nistkasten befand sich ein Meisennest mit Eiern.

Danksagungen

Ich möchte mich bei Jeanny Knoch, Roger Troes und Misch Thoma für die Unterstützung bei den Nistkasten-Kontrollen und bei Francis Knoch für die Mitteilung einer Mischbrut bedanken. Ein besonderer Dank gilt noch Jean Weiss und Claude Meisch für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

Dolenec, Z., 2002. A mixed brood of Nuthatch (*Sitta europaea*) and Great Tit (*Parus major*) species. *Nat. Crot. Vol. 11 No 1*: 103-105.

Glutz von Blotzheim, U. & K. M. Bauer, 1993a. Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 13/I Passeriformes (4. Teil): Muscicapidae – Paridae. Aula-Verlag, 808 S.

Glutz von Blotzheim, U. & K. M. Bauer, 1993b. Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 13/II Passeriformes (4. Teil): Sittidae – Laniidae. Aula-Verlag, 557 S.

Harrison, C., 1975. Jungvögel, Eier und Nester. Verlag Paul Parey, 435 S.

Merilä, J., 1994. Two mixed clutches of Blue Tits *Parus caeruleus* and Collared Flycatcher *Ficedula albicollis*. *Ornis svecica* 4: 188-189.

Merilä, J. & D. A. Wiggins, 1995. Interspecific competition for nest holes causes adult mortality in the Collared Flycatcher. *The Condor* 97: 445-450.

Shy, M., 1982. Interspecific feeding among birds: a review. *Journal of Field Ornithology* 53: 370-392.